

# Kreisarchiv Gütersloh

Jahresbericht 2021



*Bläserei 1916.*

## Von Neuenkirchen nach Luxemburg und wieder zurück Neuer Band der Schriftenreihe des Kreisarchivs Gütersloh

Passend zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdische Geschichte in Deutschland“ ist in der Schriftenreihe des Kreisarchivs Gütersloh das Tagebuch des Isaac Löwenstein aus Neuenkirchen erschienen. Im Oktober 1820 wurde er zum aktiven Militärdienst in der preußischen Armee einberufen, den er als einfacher Soldat in der Bundesfestung Luxemburg absolvierte. Auf mehr als hundert Seiten notierte er in sein Tagebuch, was ihm auf der Reise von Westfalen nach Luxemburg, während seines Aufenthaltes in der Bundesfestung und schließlich auf der Rückreise nach Hause geschehen ist.

Das Tagebuch erlaubt es, einen Blick zurück in eine Welt zu werfen, die nicht im Mittelpunkt der Geschichtsbücher steht. Dieses Tagebuch eines jungen jüdischen Mannes gibt einen Eindruck von dem alltäglichen Leben in der preußischen Armee. Nur wenige solche Tagebücher existieren überhaupt noch. Dass es sich bei diesem Tagebuch zudem um die Aufzeichnungen eines jüdischen Rekruten handelt, macht es besonders außergewöhnlich.

Die Leserinnen und Leser begleiten den jungen Isaac Löwenstein auf seinem Fußmarsch von Neuenkirchen nach Luxemburg und wieder zurück, durch städtische Zentren wie Dortmund und Köln, durch die idyllischen Rhein- und Mosellandschaften, aber auch durch die bitterarme Eifel. Das Tagebuch führt sie in seinen Einträgen aber auch immer wieder zurück in die Heimatstadt Isaac Löwensteins, nach Neuenkirchen. Zu seiner Familie, zur jüdischen Gemeinde, und zur jüdischen Schule, in der er so umfassend ausgebildet wurde.



### INFO

Manfred Beine, Marion Kant und Ralf Othengrafen (Hgg.):  
Ein westfälischer Jude in der preußischen Armee.  
Isaac Löwenstein aus Rietberg-Neuenkirchen und sein Tagebuch 1821-1823, Bielefeld 2021  
[= Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Gütersloh 16, Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen Neue Folge 77],  
440 Seiten, zahlr. Abb. und Karten, ISBN 978-3-7395-1246-4, 29 €

Gefördert von der Stiftung der Sparkasse Rietberg  
und der Historischen Kommission für Westfalen

# Die Spanische Grippe im Jahr 1918/1919

## Neue Broschüre und digitale Ausstellung des Kreisarchivs

Eine neue Broschüre des Kreisarchivs Gütersloh beschäftigt sich mit der Spanischen Grippe, die kurz vor Ende des Ersten Weltkrieges ausbricht und mehrere Millionen Opfer fordern wird. Die Broschüre erlaubt Einblicke in das Leiden der Opfer und ihrer Hinterbliebenen, in das behördliche Wirken, aber auch generell in den Umgang der Menschen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit Seuchen und Krankheiten. Auch eine digitale Ausstellung des Kreisarchivs zur Spanischen Grippe lädt zum Entdecken ein.

Schnell verbreitet sich die Spanische Grippe ab dem Sommer 1918 auch in den ehemaligen Kreisen Halle und Wiedenbrück. Eines der ersten Opfer ist der 23jährige Gütersloher August Varnholt, Schütze einer Maschinengewehr-Kompagnie. Er erkrankt während seines Heimaturlaubes „an Lungenentzündung, die jetzt seinen Tod herbeiführte“, wie es in der Todesanzeige heißt.

Im Herbst 1918 steigen die Infektionszahlen und damit auch die Todesfälle auf einen Höchststand. An den Schulen sind teilweise über die Hälfte der Kinder erkrankt, einzelne Schulschließungen – etwa der evangelischen Schule in Avenwedde – sind die Folge. Alleine in Werther sterben Anfang November täglich fünf bis sechs Menschen.

Erst im März 1919 wird die Spanische Grippe an Wucht verlieren, es folgen allerdings noch mehrere „normale“ Grippewellen. Obwohl mehrere hundert Menschen der Pandemie in unserer Region zum Opfer fallen, gelangt sie erst jetzt – infolge der Corona-Pandemie – stärker ins Bewusstsein der Menschen.

Die Broschüre ist als gedruckte Fassung im Kreisarchiv erhältlich. Sie steht auch als Download auf der Internetseite des Kreisarchivs zur Verfügung.

Unter <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/spanischegrippekreisguetersloh/> können sich alle Interessierten zudem die digitale Ausstellung zur Spanischen Grippe ansehen.



Partner von



# Die Wiedereinführung der Kreistage vor 75 Jahren

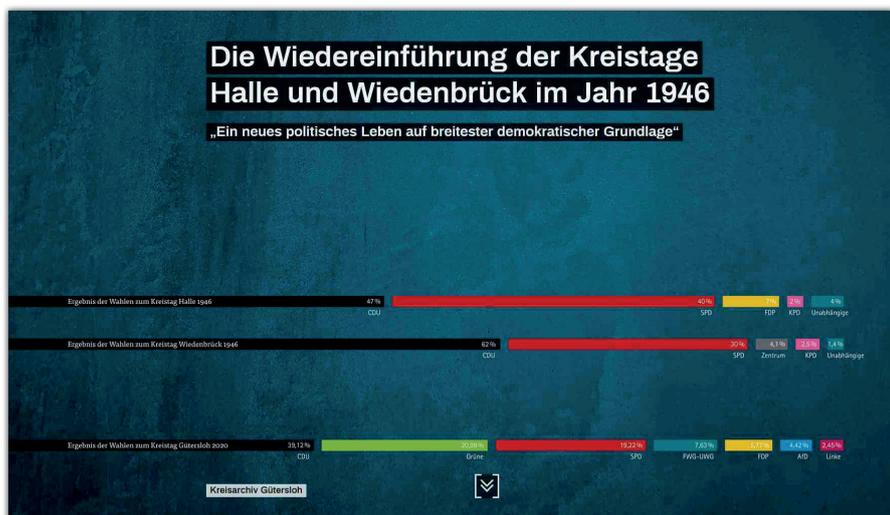
## Neue Ausstellung des Kreisarchivs Gütersloh

Eine neue Ausstellung des Kreisarchivs Gütersloh beschäftigt sich mit einem historisch bedeutsamen Datum für unsere regionale Demokratie. Denn 1946 nahmen die Kreistage in den damaligen Kreisen Halle und Wiedenbrück nach der erzwungenen Unterbrechung während der NS-Zeit ihre Arbeit wieder auf. Das Kreisarchiv hat dies zum Anlass genommen, einen Blick auf die Wiedereinführung der Kreistage vor genau 75 Jahren zu werfen. Schließlich ist dies einer der spannendsten und bemerkenswertesten Aspekte der Nachkriegsgeschichte vor Ort.

In einem relativ kurzen Zeitfenster war es den Verantwortlichen gelungen, unter schwierigen Bedingungen nahezu reibungslos wieder Wahlen auf kommunaler Ebene zu organisieren und den Demokratisierungsprozess „von unten“ erfolgreich einzuleiten. Die Ausstellung begleitet auf 15 Bannern diesen Prozess, die Vorbereitung der Wahlen und die Zulassung von Parteien. Sie dokumentiert die Eingriffe der britischen Militärverwaltung, die nicht immer zufrieden mit den Fortschritten war. Und sie würdigt das demokratische Engagement der Männer (und einer Frau) der ersten Stunde.

Die Kreistage Halle und Wiedenbrück kamen zwar schon seit 1827 zusammen, waren aber 1933 durch die Nationalsozialisten entmachteten worden, die gemäß dem „Führerprinzip“ alle Kompetenzen auf die Landräte übertrugen. Als die britischen Militärbehörden nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die staatliche Gewalt im nordrhein-westfälischen Gebiet übernahmen, konzentrierten sie sich zunächst auf den Aufbau einer funktionsfähigen deutschen Kommunalverwaltung. In einem zweiten Schritt richteten sie ihr Augenmerk dann auch auf die Kreistage, die Anfang 1946 das erste Mal zusammentraten. Waren es zunächst noch Kreistage, deren Mitglieder von den britischen Militärbehörden ernannt wurden, so konnten bald auch die ersten Kreistagswahlen abgehalten werden.

Die Ausstellung war vom 8. bis zum 30. November im Kreishaus Gütersloh und vom 6. Dezember 2021 bis zum 11. Februar 2022 im Kreisarchiv zu sehen. Im Dezember 2021 wurde zudem eine digitale Ausstellung zu dem Thema freigeschaltet und lädt unter <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/kreistage-halle-wiedenbrueck> alle Interessierten zu einem Rundgang durch diesen spannenden Aspekt der Kreisgeschichte ein



Partner von

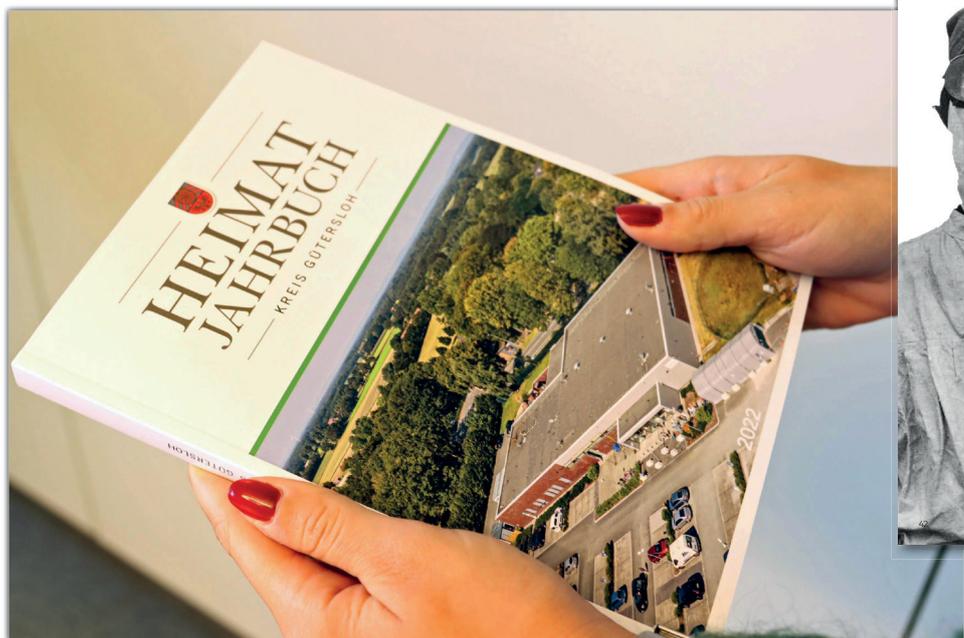


# Heimatjahrbuch für den Kreis Gütersloh

Da der Leiter des Kreisarchivs von April bis September 2021 in Elternzeit war, hat er sich die redaktionelle Leitung des Heimatjahrbuches mit der stellvertretenden Pressesprecherin des Kreises, Frau Beate Behlert, geteilt. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Redaktion, Verlag und Autorinnen und Autoren konnte wieder ein spannender Mix aus Geschichte, Kultur, Natur, Umwelt, Wirtschaft, Verkehr, Schule, Bildung, Kirche und Gesellschaft im Jahrbuch versammelt werden.

Das Jahrbuch führt die Leserinnen und Leser in die Discotheken-Zeit der 1980er-Jahre in Halle und lässt sie mit modernen Archäologen abtauchen in die Geheimnisse des Bodens in Gütersloh und Harsewinkel. Sie sind mittendrin und dabei, wenn im Impfzentrum geimpft wird und spazieren durch die neu gestaltete Dalke-Aue. In diesem Band geht es weiterhin um die Teutoburger Wald Eisenbahn, die Digitalisierung in der Lebkuchenherstellung und um ganz großen „Mist“ am Ende des 18. Jahrhunderts.

Das Jahrbuch 2022 umfasst 242 Seiten mit insgesamt 28 Beiträgen. Der Leiter des Kreisarchivs hat einen Artikel zur Spanischen Grippe beigesteuert, die 1918 und 1919 im Kreis Gütersloh wütete. Alle Beiträge des Jahrbuches sind über die Social-Media-Kanäle des Kreises kurz vorgestellt worden.



## Erweiterung und dig. Erschließung der Archiv- und Bibliotheksbestände

Im Berichtszeitraum sind folgende größere Übernahmen historisch wertvoller Unterlagen aus der Kreisverwaltung und der Gemeindeverwaltung Langenberg in das Kreisarchiv erfolgt:

- Büro des Kreistages: Protokolle Kreistag und Kreisausschuss, Ordensakten
- Pro Wirtschaft: Flughafen Gütersloh, Flughafen Paderborn-Lippstadt
- Gemeinde Langenberg: Bauakten.

Durch die inhaltliche Erfassung und Aufarbeitung von Alt- und Neuzugängen konnten insgesamt 854 neue Einträge (2019-2020: 3.996) im Archivinformationssystem Augias generiert und für Recherchen zugänglich gemacht werden. Im Zentrum stand die Erschließung der Zeitungsausschnitte und Fotos der Gütersloher Redaktion des Westfalen-Blattes sowie die Nachverzeichnung von Akten der ehemaligen Kreisverwaltung Halle.

Das Kreisarchiv hat 2020 begonnen, seine regionalgeschichtliche Bibliothek über den Auszubildenden des Kreisarchivs und eine Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Gütersloh erfassen zu lassen. Das Projekt wurde 2021 fortgeführt, es konnten 917 Buchtitel in die Datenbank der Stadtbibliothek Gütersloh eingepflegt werden.

## Konservierung und Restaurierung

Im Berichtszeitraum wurden 487 historische Unterlagen (2019-2020: 6.908) für eine dauerhafte Archivierung aufbereitet. Metalle wie Büro- und Heftklammern sowie PVC-Folien wurden entfernt und die Archivalien in alterungsbeständige Verpackungen umgebettet. In den vergangenen Jahren lag einer der Tätigkeitsschwerpunkte des Kreisarchivs in der Aufbereitung der historischen Unterlagen für eine dauerhafte Archivierung. Da nunmehr die meisten Unterlagen aufbereitet sind, müssen seit dem aktuellen Berichtszeitraum nur noch die neu ins Kreisarchiv übernommenen Unterlagen bearbeitet werden.



Seit 2011 beteiligt sich das Kreisarchiv an der Landesinitiative Substanzerhalt. Papier, das zwischen 1840 und 1970 hergestellt wurde, ist verstärkt vom säurebedingten Verfall bedroht. Durch

die Entsäuerung wird dieser Prozess extrem verlangsamt. Die Landesinitiative Substanzerhalt ist ein Projekt des Landes NRW zur Entsäuerung von Archivgut, die Koordination für die Archive in Westfalen übernimmt das LWL-Archivamt. Die Landeszuschüsse liegen derzeit bei 60 %. 2021 hat das Kreisarchiv 266 Akten entsäuern lassen können.

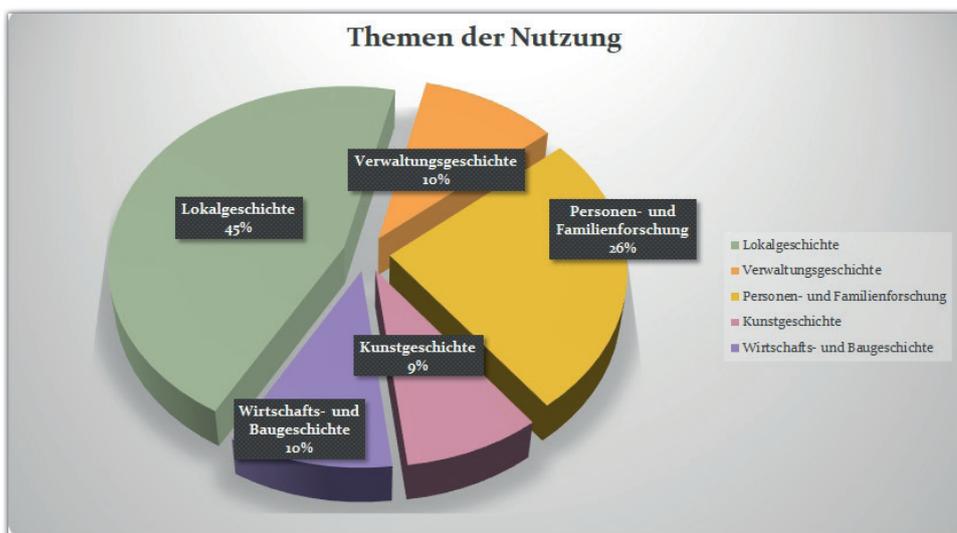
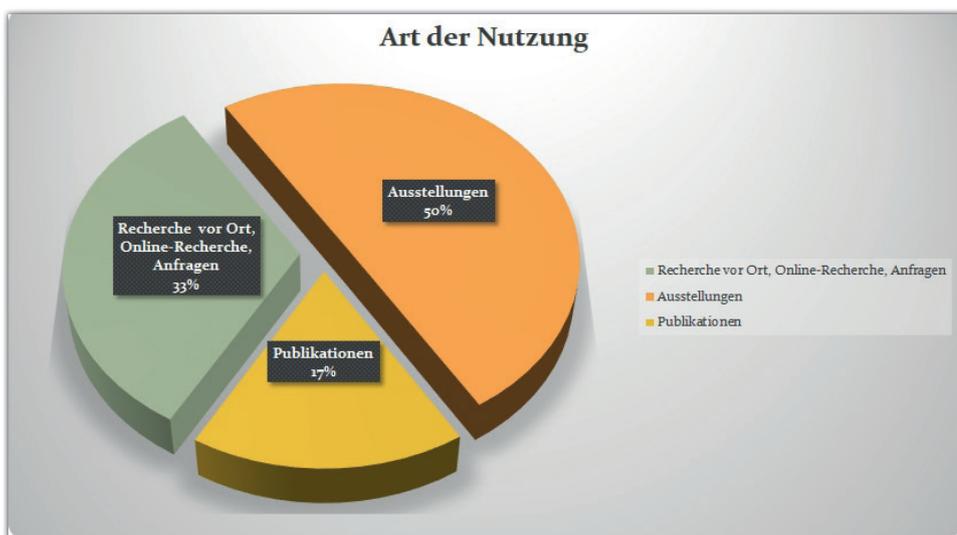
Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

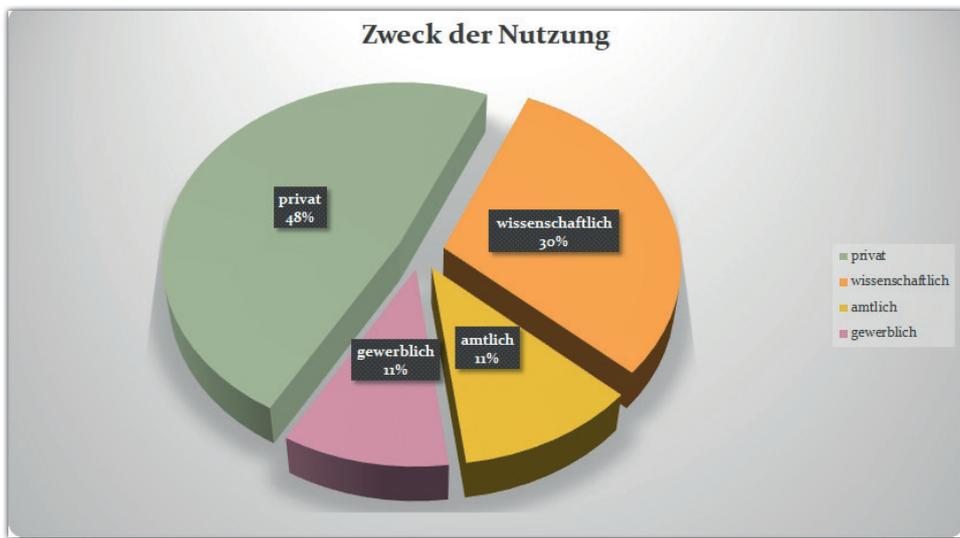
Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Nutzung

Im Jahr 2021 griffen Kundinnen und Kunden in 1.055 Fällen (2020: 636) auf die Angebote des Kreisarchivs zurück. Diese bestehen aus der Anfragenbeantwortung per E-Mail, Telefon oder Post, der direkten Benutzung vor Ort im Lesesaal des Kreisarchivs, dem Besuch der (digitalen) Ausstellungen sowie der Zurverfügungstellung von Broschüren und sonstigen Veröffentlichungen des Kreisarchivs (inkl. Download). Die folgenden Grafiken zeigen die Nutzungsarten, die Nutzungszwecke und die Themen der Nutzung.





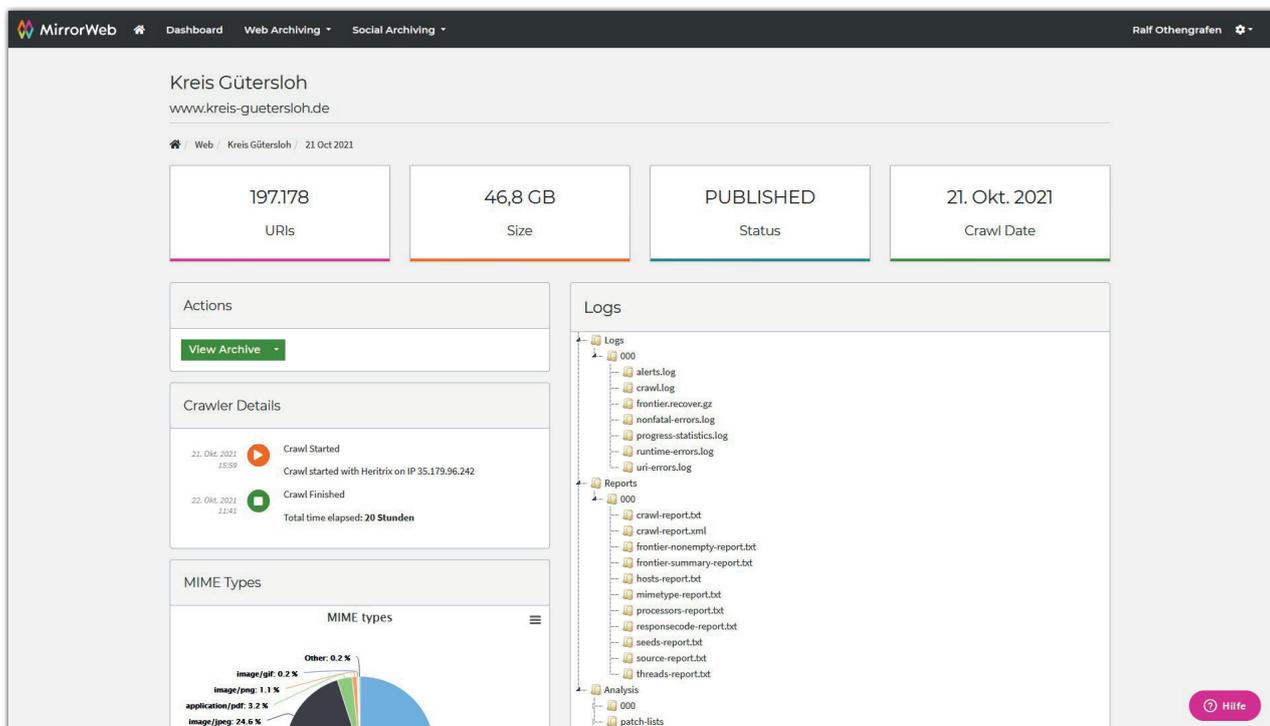
Das Kreisarchiv beteiligte sich auch 2021 wieder an den Social-Media-Kanälen des Kreises. Im wöchentlichen Wechsel wurden Beiträge des aktuellen Heimatjahrbuches oder ausgewählte Stücke aus den Beständen des Kreisarchivs vorgestellt. Die Posts beschäftigten sich u.a. mit dem Karneval in Neuenkirchen, den Geschenken für Oberkreisdirektor Scheele zum 60. Geburtstag, der Volks-Badeanstalt in Gütersloh, dem Clarholzer Künstler und Bildhauer Bernhard Pöppelmann und seiner Plastik über Flucht und Vertreibung, der Spanischen Grippe, den Relikten des Kohlenbergbaus bei Halle oder aber dem angeblich ersten Auto im Kreisgebiet.

## Digitale Archivierung

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Kreisarchivs lag auch 2021 in der Digitalisierung bereits im Kreisarchiv befindlicher historischer Akten und Fotos. Insgesamt konnten 147 Fotos sowie 188 gebundene Akten mit 53.476 Einzelseiten in Eigenregie eingescannt werden.

Mit der Anschaffung der Softwarelösung DiPS.kommunal ist das Kreisarchiv in der Lage, auch digitale Dokumente und Akten dauerhaft zu archivieren. DiPS.kommunal ist als Teil des Digitalen Archivs NRW eine elektronische Langzeitarchivlösung für Kommunalarchive, betrieben durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die Stadt Köln. 2021 sind erstmals Unterlagen durch das Kreisarchiv in DiPS.kommunal eingespeist worden. Es handelt sich um 13.080 Einzeldateien mit einer Größe von 13,51 GB aus der privaten Sammlung des verstorbenen Heimatforschers Jochen Säger aus Rheda.

Seit 2021 lässt das Kreisarchiv auch die Webseiten des Kreises und der ProWi sowie den Twitter-Auftritt des Kreises durch die Firma Mirror Web archivieren. Bisher sind knapp 2.500 Posts erfasst und archiviert worden. Für 2022 ist vorgesehen, auch die weiteren Social-Media-Kanäle des Kreises (Instagram und Facebook) aufzunehmen.



## Ausbildung

Das Kreisarchiv bildet seit 2002 zum / zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fami), Fachrichtung Archiv, aus. Mit Lukas Koch wird der nunmehr vierte Auszubildende 2022 seine Ausbildung abschließen. Der Leiter des Kreisarchivs sitzt zudem im Prüfungsausschuss für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste für die Regierungsbezirke Detmold, Münster und Arnsberg sowie im Prüfungsausschuss für den gehobenen Archivdienst in NRW.

## Ausblick

Der Kreis Gütersloh feiert zum 1. Januar 2023 sein 50jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für dieses Jubiläum bilden den Schwerpunkt der Tätigkeit des Kreisarchivs im Jahr 2022. An den Jubiläumsfeierlichkeiten wird sich das Kreisarchiv mit mehreren Publikationen, einer Wanderausstellung, einer digitalen Ausstellung sowie Social-Media-Beiträgen beteiligen.

Doch auch im Jahr 2022 steht ein Jubiläum an, das mit der Kreisgründung eng verbunden ist. Die Gründung des Kreises Gütersloh und die Bestimmung der Stadt Gütersloh zum Kreissitz machten nämlich den Neubau eines Kreishauses notwendig. 1972 wurden hierfür die ersten Überlegungen angestellt, 1997 konnte das Kreishaus bezogen werden – vor 25 Jahren und nach 25 Jahren Beratungs-, Planungs- und Bauzeit.

Das Kreisarchiv wird mit einer neuen Schriftenreihe verstärkt die Zielgruppe der Familienforscher ansprechen. Den Anfang machen zwei Publikationen: Christian Loeffke von der Fachstelle Franziskanische Forschung e.V. in Münster hat die Eigenbehörigen-Verzeichnisse der Stadt Wiedenbrück von 1602 bis 1734 bearbeitet, Jochen Ossenbrink aus Gummersbach diejenigen für das Kloster Herzebrock.

**Impressum:**

- Herausgeber: Kreis Gütersloh  
Der Landrat  
Kreisarchiv Gütersloh  
Abteilung Presse, Kultur und Archiv
- Fotos/Grafiken: Detlef Güthenke (Titel, S. 6-8); Pressestelle Kreis Gütersloh (S. 2, 5 l.);  
Yooms (S. 3, 5 re.); Brill Design (S. 4)
- Ansprechpartner: Herr Othengrafen  
Tel.: 05241 85 2003
- Stand: März 2022